

Jugendhilfereform - Wird alles schön?

Liebe Leserin, lieber Leser

was ist dies für eine Zeit? Nun sitze ich wieder vor dem Bildschirm und führe die nächste Zoom-Konferenz durch. Geht es Ihnen / Euch auch so? Die Corona-Pandemie hat mich, hat uns, hat die Gesellschaft weltweit im Griff. Gerne erinnere ich mich an den Sommer zurück, der uns ermöglicht hatte, im Freien Begegnungen stattfinden zu lassen.

Das ist nun im Herbst und Winter nicht mehr möglich. Es gibt den nächsten Lockdown, jedoch bleiben Geschäfte, Schulen, Kindergärten usw. offen. Was heißt das für Sie – für Euch? Was bedeutet das für die Soziale Arbeit? Wie ist der Alltag gewandelt? Was hat sich nicht verändert? Es gibt in der Zwischenzeit immer mehr Studien, die sich mit diesem Phänomen auseinandersetzen und andere aktuelle gesellschaftliche Fragen sowie Fragen in der Sozialarbeit zurückstellen. Das vorliegende Heft greift diese zurückgestellten Themen auf und lässt auch mal eine Beschäftigung mit „Nicht- Corona“ zu.

Da nationale Veranstaltungen nicht mehr zulässig sind bzw. auch vermieden werden sollen, ist auch die Bundesdelegiertenversammlung vom 24.-25.10.2020 in Frankfurt a.M. abgesagt worden. Ein neuer Termin ist noch nicht festgelegt, da derzeit das weitere Geschehen abzuwarten ist. An dieser Bundesdelegiertenversammlung im Oktober 2020 wäre der neue Geschäftsführende Vorstand mit den ersten beiden Vorsitzenden gewählt worden. Das war nun auch nicht möglich. Die Ämter aus dem Geschäftsführenden Vorstand haben zum 24.10.2020 Michael Leinenbach als 1. Vorsitzender, Thomas Greune und Gaby Böhme als Beisitzer niedergelegt. Nun verbleibt als Geschäftsführender Vorstand Gabriele Stark-Angermeier, Harald Willkomm und Nicole Plettau derzeit im Amt und führen die Geschäfte bis zur Neuwahl mit der Bundesgeschäftsstelle weiter.

Benjamin König als Vorsitzender des Wahlausschusses mit Marie Seedorf und Steffi Kalisch sind im engen Austausch und arbeiten mit Hochdruck daran, eine Briefwahl mit den Bundesdelegierten durchzuführen. Die ganz aktuellen Informationen sowie der Ablauf sind unter <https://www.dbsh.de/wahlen.html> zu finden. An dieser Stelle möchte ich mich für das



Mitwirken und die Besonnenheit aller in dieser Situation bedanken. Sobald es die Rahmenbedingungen wieder zulassen, werde ich mich bei den ausgedehnten Kolleg*innen im Vorstand live zu bedanken, ebenso bei allen anderen Aktiven im DBSH in den Ländern und Fachbereichen, die die verbandliche Arbeit jetzt weitertragen. Darauf freue ich mich jetzt schon.

Alle internationalen und europäischen Versammlungen finden derzeit digital statt, so auch das europäische Delegiertentreffen im November 2020. Mit großer Leidenschaft wurde das Arbeitsprogramm mit über 100 Teilnehmenden diskutiert und beschlossen. Ein Schwerpunkt wird der Aufbau einer Vertretung der jungen Sozialarbeiter*innen sein, die sich in der europäischen Politik positionieren wollen. Themen sind: gute Ausbildung, gute bezahlte Praxis, gute Berufseinstiege und berufliche Wege. Der Junge DBSH kann hier aktiv mitwirken.

Es wurde ebenso ein Statement zu „Populismus in Europa“ verabschiedet. Wie wirken sich populistische Haltungen / Positionen auf die Soziale Arbeit aus, was bedeutet diese Ausgrenzung? „Sozialarbeiter*innen werden durch eine populistische Politik herausgefordert, die unserer Berufsethik und/oder dem Nachweis dessen, was für Kinder, Erwachsene und Familien hilfreich ist (schädliche populistische Politik), entgegensteht.“ Mehr dazu steht unter: <https://www.ifsw.org/regions/europe/regional-news/>

Zum Schluss noch eine Empfehlung für ein brandneues Buch zur aktuellen Situation: <https://cutt.ly/fgL60HH>

Bleiben Sie – bleibt gesund und viel Freude beim Lesen!

GABRIELE STARK-ANGERMEIER